Preiswerte und schlichte Möbeln aus dem Möbelwarenhaus IKEA.

Das von Kooperativa Förbundet KF im Herbst 1978 auf den Markt gebrachte Möbelprogramm der Grundausstattung weist Einfachheit in Form und Material auf.

während die restlichen zwei Drittel beim traditionellen Möbelhandel liegen.

Die teuer aufgemachten und reich illustrierten Möbelkataloge stellen das gesamte Sortiment anschaulich vor und regen als wichtige Informationsquelle künftige Käuferschichten an. Da IKEA und KF gleichzeitig Möbelversandhäuser sind, kann man seine Bestellungen ebenfalls per Post aufgeben.

Die preisgünstigen Angebote der großen Möbelwarenhäuser wurden hauptsächlich durch weitgehende Rationalisierung und Ansiedlung der Möbelwarenhäuser außerhalb der Stadt auf billigem Grund und Boden möglich. Der Kunde bedient sich selbst, transportiert die Möbelstücke ebenfalls selbst und setzt sie gar zu Hause auch noch selbst zusammen.

Da die Transporte nach den Möbelwarenhäusern in Verpackungen, die der „Europalette" angepasst sind, nach ausschließlich wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden, muß sich letztlich auch die Formgebung Transport- und Verpackungsforderungen unterwerfen. Diese weitgehenden Rationalisierungsmethoden wirken sich natürlich nachteilig auf so wichtige Qualitätsmerkmale wie Stabilität und Haltbarkeit aus.

Wer stellt die Möbel her?

Seit altersher lag die Herstellung von Möbeln und sonstigen Einrichtungsgegenständen in den Händen kleiner Handwerksbetriebe, die ihr Zentrum in der südschwedischen Provinz Småland haben, aber auch sonst im ganzen Lande verstreut zu finden sind. Heute gibt es 450 Möbelhersteller, wobei 50 von ihnen für zwei Drittel der gesamten Möbelproduktion mit einem Wert von 3,4 Mrd. Skr (ca. 1,5 Mrd. DM) aufkom-